

# Inhaltsverzeichnis

<i>Abbildungsverzeichnis</i>	ix
<i>Einführung</i>	xi
1 Beginn der Reformen	1
1.1 China und die Welt um 1980	2
1.2 Ausgangssituation und Reformoptionen	5
1.3 Der Reformweg: Vereinbarkeit von Praxis und Theorie	9
1.4 Weisheiten der Reformen: „Kantenball spielen“ und „Nach den Steinen tastend den Fluss überqueren“	12
2 Nach den Steinen tastend den Fluss überqueren	17
2.1 Reforminitiative: Von ländlichen Gebieten zu Städten	18
2.2 Reformen der Unternehmen und Entwicklung der nicht-gemeineigenen Wirtschaft	25
2.3 Das zweigleisige Preissystem und der Versuch eines preispolitischen Durchbruchs	37
3 Ganzheitliche Förderung der Reformen	47
3.1 Plan vs. Markt	48
3.2 Kombination von Sozialismus und Marktwirtschaft	51
3.3 Ganzheitliche Förderung der Reformen	53

4 Entwicklung der offenen Wirtschaft	69
4.1 Hintergrund und Entwicklungstrends der wirtschaftlichen Globalisierung	70
4.2 Auftakt der Öffnung nach außen	73
4.3 Ein entscheidender Schritt zur wirtschaftlichen Öffnung: Chinas Beitritt zur WTO	76
4.4 Chinas Erfahrung im Öffnungsprozess: Graduelle und planmäßige Öffnung	80
4.5 Neue Entwicklungstrends der offenen Volkswirtschaft	87
5 Institutionelle Reformen der Makrosteuierung	95
5.1 „Von China die Makrosteuierung lernen“	96
5.2 Makrosteuierung chinesischer Prägung	99
5.3 Institutionelle Reformen der Makrosteuierung im Einklang mit der konzeptionellen Ideengeschichte	106
5.4 Grundlogik der institutionellen Reformen der Makrosteuierung	121
6 Systemwandel und neue Entwicklungsformen	125
6.1 Entwicklung als Zielausrichtung der Reformen	126
6.2 Weiterentwicklung des Begriffsinhalts der „Entwicklung“ und Sublimation der neuen Konzeption der „Reform“	130
6.3 Enge Verbindung zwischen wirtschaftspolitischen Innovationen und Innovationen der Entwicklungsmodelle	137
7 Chinas Reformen aus globaler Sicht	149
7.1 Grunderfahrung der graduellen Reformen Chinas	149
7.2 Radikale Umwälzung des Ostblocks und deren Konsequenzen	152
7.3 Weshalb ist die Schocktherapie misslungen?	160
7.4 Kritische Betrachtung der graduellen Reformen	163
8 Reformen im „tiefen Wasser“	167
8.1 Reformen im „tiefen Wasser“ mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad	167
8.2 Der wirtschaftspolitische Aspekt der Reformen	169
8.3 Top-Level-Design und Überbau-Ansatz als kostbare Erfahrung Chinas	178
8.4 Das Top-Level-Design in Verbindung mit dem Prinzip „Nach den Steinen tastend den Fluss zu überqueren“	182
8.5 Ingangsetzung der umfassenden Reformen	186

9 Bessere Erfüllung der Regierungsaufgaben: Umgestaltung der Regierungsfunktionen	195
9.1 Verzerrungen des Regierungsverhaltens	196
9.2 Korrektur des mikroökonomischen Verhaltens der lokalen Regierungen durch Neuregelungen von steuerlichen Anreizen	198
9.3 Beseitigung des gewinnorientierten Verhaltens der lokalen Regierungen durch Entkopplung von Finanzeinnahmen und Bodenbewirtschaftung	208
9.4 Verbesserung der öffentlichen Verwaltung und Stärkung des gemeinwohlorientierten Handelns der Regierung	212
9.5 Zulassung von mehreren Anbietern der öffentlichen Dienstleistungen	214
10 Entfaltung der entscheidenden Rolle des Marktes: Reformen in Schlüsselbereichen	219
10.1 Drei Erkenntnissprünge über die Rolle des Marktes	219
10.2 Die Reformen des behördlichen Genehmigungssystems	224
10.3 Die gemischte Wirtschaftsform und die Reformen von Staatsunternehmen	231
10.4 Die Reformen des Fiskal- und Steuersystems	244
10.5 Die Reformen des Finanzsystems	249
10.6 Die Bodenordnungsreformen	259
10.7 Die Reformen des Huji-Systems	269
11 Schlusswort: Ein Neustart nach 40-jähriger Reformpraxis	273
11.1 Das „mehrfache Gleichgewicht“ zwischen Reform und Öffnung	274
11.2 Von inkrementellen Reformen bis hin zu Bestandsreformen	277
11.3 Umstrukturierung der Regierung: von Ressourcenallokationen bis hin zum Regieren des Landes	281
<i>Literaturverzeichnis</i>	295
<i>Zu den Autoren</i>	303
<i>Index</i>	305